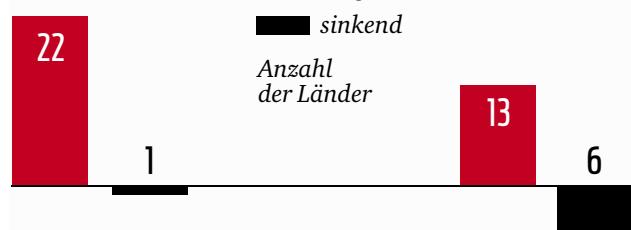


## GRIPPEWELLE: HÖHEPUNKT SCHEINT ERREICHT ZU SEIN

Während in Wien die Zahl der Neuerkrankungen weiter leicht steigt, geht sie in Graz bereits zurück

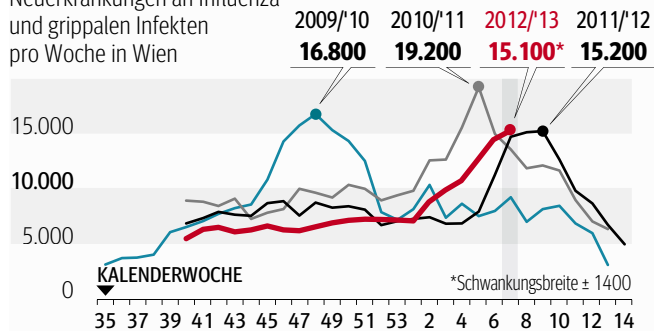
## TRENDS DER VIRUSAKTIVITÄT IN EUROPA

KALENDERWOCHE 6 ■ steigend ■ sinkend



## INFLUENZA: SAISONEN-VERGLEICH

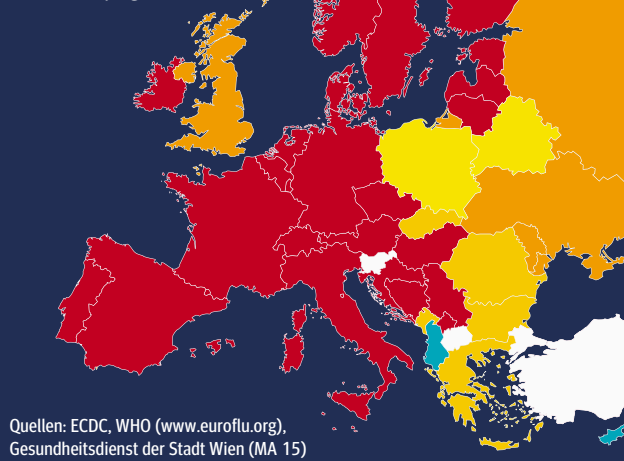
Neuerkrankungen an Influenza und grippalen Infekten pro Woche in Wien



KURIER Grafik: Schimper

## GEOGRAFISCHE VERBREITUNG DER GRIPPE-VIREN

■ großflächig  
■ regional  
■ lokal  
■ sporadisch  
■ keine Virenaktivität  
■ keine Daten verfügbar



Quellen: ECDC, WHO (www.euroflu.org), Gesundheitsdienst der Stadt Wien (MA 15)

# Grippewelle: Nur mehr leichter Anstieg der Zahl der Kranken

VON ERNST MAURITZ

## Influenza.

Experten hoffen, dass der Gipfel erreicht ist. Warum es heuer regional mehr Fälle gab, ist nicht klar.

Das Schlimmste könnte überstanden sein: „Wir merken in dieser Woche einen ganz leichten Rückgang unserer Einsatz-Zahlen – um zirka fünf Prozent gegenüber der Vorwoche“, sagt der Mediziner Paul Prem, ärztlicher Leiter des Ärztekundendienstes in Wien. In der vergangenen

Woche sind etwa in Wien oder Tirol die Erkrankungszahlen zwar noch leicht angestiegen – aber in Graz zeigte sich bereits ein Rückgang: „Wir hoffen, dass der Gipfel damit überschritten ist“, sagt Mediziner Reinhard Kubanek vom Gesundheitsamt der Stadt Graz.

Im Gegensatz zu Deutschland gibt es in Österreich keinen Engpass bei den Blutkonserven infolge der Infektionen: „Wir haben 5000 Konserven auf Lager – Vorrat für eineinhalb Wochen“, sagt Maria Kral-Glanzer vom Blutspendedienst des Roten Kreuzes. „Spätestens in ein bis zwei Wochen sollte der Gipfel überall erreicht sein“, sagt auch Sozialmediziner Univ.-Prof. Michael Kunze. Er rechnet mit bis zu 500.000 Erkrankten in dieser Saison.

### Unklare Ursache

Warum die heurige Grippe-Saison in manchen Regionen Österreichs stärker war als in den vergangenen zwei Jahren, lässt sich nicht eindeutig sagen: „Das heuer dominierende Virus A/H1N1 ist jedenfalls nicht durch eine Mutation ansteckender oder krankmachender geworden“, erklärt die Ärztin Anita Luckner von der Landessanitätsdirektion Tirol. „Pro Saison erkranken drei bis fünf Prozent der Bevölkerung an der Influenza.“ Da dieses Virus – das sogenannte „Schweinegrippevirus“ – erst seit 2009 zirkuliert, gibt es einen großen Teil der Bevölkerung, der damit noch keinen Kontakt hatte. Und die relativ schwachen Grippewellen der vergangenen zwei Jahre führten dazu, dass auch viele Kleinkinder noch keinen Kontakt mit dem Virus hatten – dafür aber heuer umso häufiger erkrankten und die Infektion z.B. an ihre Großeltern weitergaben.

Ob die Witterung einen Einfluss auf die Virenverbreitung hat, ist umstritten: „Bei Kälte überleben die Viren zwar länger, etwa auf Türschnallen. Aber in Tirol war es im Vorjahr kälter als heuer und die Grippewelle war trotzdem schwächer.“

Unterdessen macht eine neue Studie Hoffnung auf Winter ohne verstopfte Nasen: Ein Enzym aus Meeresbakterien kann die Bakterienfilme auflösen, ergaben Laborversuche der University of Newcastle.

## KURIER

## Gesundheits-Coach

DR. CHRISTIAN CEBULLA



## Eisenmangel muss behoben werden

Wahlarzt für intravenöse Eisentherapie und präoperative Anämiekorrektur in Wien-Hietzing

**?** Ich, weiblich, 28, fühle mich ständig abgeschlagen und energielos, mein Arzt wollte mir bereits Antidepressiva verordnen. Kann es sich hierbei um einen Eisenmangel handeln?

Ja, sogar recht wahrscheinlich. Müdigkeit, Lustlosigkeit, Schwindel, Haarausfall, Konzentrations- und Schlafstörungen – diese Symptome können auf einen Eisenmangel hinweisen! Allein in Österreich leiden bis zu 20 Prozent aller Frauen im gebärfähigen Alter an einem Eisenmangel. Grund hierfür sind die Blutverluste während der Menstruation.

**?** Kann ein Eisenmangel in der Schwangerschaft Auswirkungen auf mein Baby haben?

In der Schwangerschaft verstärkt sich das Problem, weil 30 bis 40 Prozent mehr Blut gebildet werden muss, damit die wachsende Gebärmutter ausreichend durchblutet wird und sich das Kind richtig entwickeln kann. Blutarmut kann zu einer schlechten Sauerstoffversorgung des Babys führen. Die Folgen für das Kind können Fehlentwicklungen oder Komplikationen bei der Geburt wie Fehlgeburten oder Frühgeburten sein.

**?** Wie kann ich erkennen, ob es sich bei mir tatsächlich um einen Eisenmangel handelt?

Ein Eisenmangel lässt sich sehr leicht über eine Blutabnahme feststellen. Dabei wird vor allem das Ferritin (sog. Depot Eisen) zur Beurteilung Ihrer Eisenreserven herangezogen

und nicht der eigentliche Eisenwert, da dieser von verschiedenen Faktoren abhängig ist und daher leicht verfälscht sein kann (z.B. bei Entzündungen, Schilddrüsenüberfunktion u.a.).

**?** Was kann ich gegen einen Eisenmangel tun?

Sind die Eisenspeicher leer, reicht eine Umstellung der Ernährung meist nicht mehr aus. Bei Eisenmangel ist daher, wenn eine Behandlung mit Eisentabletten nicht vertragen wird oder nicht ausreicht, meist eine Behandlung mit Eiseneinfusionen sinnvoll. Im Gegensatz zur oralen Therapie wird bei Eiseneinfusionen der Darm umgangen. Das Eisen gelangt so direkt in das Blut. Unangenehme Nebenwirkungen wie Übelkeit oder Magen-Darm-Störungen werden vermieden. Die für Sie optimale Therapieform hängt vom Schweregrad des Eisenmangels ab.

**?** Wann kann eine Eisentherapie noch sinnvoll sein?

Eisenmangel kann eine Ursache für ein schlechtes Operationsergebnis sein. Daher sollte vor allem vor großen geplanten Operationen, wie zum Beispiel Hüft- oder Knieoperationen, das Blut jedenfalls auch auf eine eventuell bestehende Blutarmut und einen Eisenmangel untersucht werden. Aber auch nach starkem Abnehmen, in der Fastenzeit oder bei Magen-/Darm-Erkrankungen kann sich schnell ein Eisenmangel entwickeln.

www.eisentherapie.at

Dr. Cebulla am Tel. (01 / 526 57 60); Do., 21. 2., 14 bis 15 Uhr. Anfragen per eMail: [gesundheitscoach@kurier.at](mailto:gesundheitscoach@kurier.at)



**freizeit**  
KURIER

**ENDLICH HAUTE COUTURE. ENDLICH FREIZEIT.** Seit mehr als 25 Jahren entsteht im Schella-Kann-Atelier gute wie intelligente Mode. Jedes Detail zählt. Architektonische Klarheit, Liebe zur Reduktion sowie größtes Augenmerk auf jedes Detail kennzeichnen Anita Aigners Kollektionen.

**Jetzt MITSPIELEN & GEWINNEN**

**SCHELLA KANN** fertigt Ihnen exklusiv Ihre ganz persönliche Traumabendrobe in Ihrer Wunschfarbe an – nach einem Entwurf der ROMY-2013-KREATION. Jetzt mitspielen beim Freizeit-Gewinnspiel bis 23. Februar 2013 nur auf [KURIER.at/gewinnspiele](http://KURIER.at/gewinnspiele) und Gewinnspielfrage beantworten.

Alle Infos und die detaillierten Teilnahmebedingungen finden Sie nur unter: [KURIER.at/gewinnspiele](http://KURIER.at/gewinnspiele). Teilnahmechluss ist der 23. Februar 2013. Die Gewinner werden schriftlich verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barablöse ist nicht möglich. Teilnahme nur für Verbraucher im Sinne des KSchG.

## GEFRAGT

### Ein Wiener Fleischer sorgt für Schlagzeilen

**Traditionsreich.** Nicht nur das Fleisch von Christoph Hödl ist derzeit in aller Munde, auch der Fleischer selbst. Der Familienbetrieb in Wien-Atzgersdorf (Loosgasse 1) ist der letzte der Bundeshauptstadt, der die Tiere noch selbst schlachtet (KURIER vom 19. Februar 2013).

Heute, Mittwoch, ist Christoph Hödl, der jüngste Fleischermeister der Familie, in der ATV-Diskussionssendung „Am Punkt“ zu Gast. Das Thema der Live-Sendung: „Geiz is(s)t Gaul – wie viel Betrug steckt in unserem Essen?“

INTERNET  
[www.hoedl-fleisch.at](http://www.hoedl-fleisch.at)

## FORSCHUNG

### Milliarden US-Dollar für die Erforschung der Gehirnabläufe

**US-Projekt.** Das menschliche Gehirn soll detailgenau kartiert und die internen Abläufe des Organs damit entschlüsselt werden: Dies ist das Ziel eines US-Forschungsprojektes, das Präsident Barack Obama jetzt angekündigt hat. Diese „Brain Activity Map“ soll das größte und teuerste wissenschaftliche Vorhaben der vergangenen Jahrzehnte werden. Im künftigen US-Haushaltsplan (er wird im kommenden Monat vorgestellt) sollen mehrere Milliarden Dollar dafür veranschlagt werden, schreibt die *New York Times*. Ziel sind neue Behandlungsmethoden u.a. zur Therapie von Parkinson oder Alzheimer.